

Erholungsphase und Besprechung einiger wichtiger Themen zur Welpen- und Hundeeziehung:

Diesen Teil der Welpenspielstunde nenn ich mal die Welpenbesitzer-Lernrunde. Wobei die Welpenbesitzer nicht nur in dieser Phase „lernen“ müssen, sondern eigentlich immer und in erster Linie, denn sie müssen lernen, ihren Welpen zu erziehen und zu lehren. Die Übungsleiter können ihnen dabei die entsprechenden Tipps, Infos und Hilfen geben, aber tun – das müssen die Besitzer es dann selbst. Ein Welpen lernt nämlich immer! In der einen Stunde Welpenkurs kann nicht die Erziehung des Welpen stattfinden. Die Erziehung findet immer und überall statt und auch wenn man sich gerade nicht mit seinem Wicht beschäftigt, dann lernt er auch – vielleicht grade etwas, was nicht erwünscht ist! Welpenerziehung erfordert Zeit und Einsatz vom Hundebesitzer. Es ist nicht damit getan, einmal in der Woche einen Kurs zu besuchen.

Die Menschen setzen sich für diesen Stundenabschnitt zum Beispiel im Kreis in großem (ca. 3-4 m) Abstand zu einander auf Hocker oder Stühle. Der Abstand sollte so groß sein, dass die Welpen angeleint bei ihren Besitzern zur Ruhe kommen können und kein Spiel mit dem Nachbarwelpen möglich ist. Schön find ich hier, wenn sich die Besitzer „runter“ zu ihren Kleinen begeben können, bei ihnen auf dem Boden oder auf einer mitgebrachten Decke oder auf einem Schemel oder auf einer niedrigen Kiste sitzen und sie sanft streicheln können während der Besprechungen.

Den Welpen wird kein Kommando gegeben, also kein SITZ oder PLATZ wird abverlangt. Wenn nämlich so ein Kommando gegeben wird, dann muss es eingefordert werden und der Welpen darf es nicht selbständig aufheben. Eine solche Übung würde die ganze Aufmerksamkeit der HF verlangen und nebenher wäre keine Besprechung oder INFO-Aufnahme möglich. Die Welpen haben in dieser Besprechungsphase einfach „frei“. Sie können rumschauen, rumschnüffeln, werden gestreichelt vom Besitzer und haben ansonsten die Bewegungsfreiheit, die ihnen die Leinenlänge ca. 2m lässt.

Die Besprechungen können mal so aussehen, dass die HF Fragen stellen können zu Trainingsinhalten oder Probleme ansprechen können, die sie mit ihren Welpen gerade haben. Oft ist es so, dass mehrere HF dieselben Dinge plagen und so diese, von den Welpenbesitzern angesprochenen Themen für alle interessant sind.

Und in diesen Runden können vom Übungsleiter allgemeine Infos vorgetragen werden. Wenn man die Möglichkeit dazu hat, können kleine Infoblätter dazu dann auch gedruckt und ausgegeben werden.

Mögliche Themen sind:

Beißhemmung – Stubenreinheit – Körpersprache des Hundes – Positive Verstärkung beim Lernen – Nein-Erziehung - ... Hier sollte man selbstverständlich auch auf Fragen und aktuelle Erziehungsprobleme der Kursteilnehmer eingehen.

In späteren Kapiteln gehe ich näher ein auf mögliche Theorie-Teile im Welpenkurs und biete auch Möglichkeiten an, welche Themen behandelt werden können und welche Inhalte zu den einzelnen Themen vermittelt werden sollten.

Infos können je nach Thema auch in Form einer Lernphase für Hund und Hundeführer im praktischen Arbeiten gegeben werden und müssen dann nicht

unbedingt im Kurs als eigenständige Einheit an zweiter Stelle platziert werden. Die Infos und das Gespräch mit den Kursteilnehmern kann auch parallel, begleitend in einer ruhigen Arbeitsphase erfolgen.

Die Entscheidung darüber, wie der theoretische Teil der Stunde dargeboten wird, sollte immer vom jeweiligen Thema und dessen Praxisbezug abhängig sein. Auch die äußeren Bedingungen spielen natürlich eine Rolle: eine Gesprächsrunde – Sitzen im Kreis – bei Dauerregen macht auch keinen Spaß.

Man kann auch mal einen Abendtermin ansetzen, falls dafür Interesse besteht bei den Teilnehmern, an dem dann INFOS weitergegeben werden.